



Newsletter **November 2023**

**Nationalpark
Wattenmeer**

NIEDERSACHSEN



NATIONALPARK- HAUS
WURSTER NORDSEEKÜSTE



Newsletter November 2023

Dies ist der letzte Newsletter für dieses Jahr über das Nationalpark-Haus und die Wurster Nordseeküste.

Im letzten Monat haben die Zugvogeltage stattgefunden. Es gab wieder einige interessante Veranstaltungen.

Außerdem hat unsere ehemalige Praktikantin Lorena Paff ihre Bachelorarbeit bei uns geschrieben.

Dies und einiges mehr erfahren Sie in dieser Ausgabe.

Der nächste Newsletter wird am 15. Februar 2024 erscheinen.

Inhaltsverzeichnis

Nationalpark-Haus Wurster Nordseeküste

- Aus dem Alltag einer Praktikantin im Nationalpark-Haus Wurster-Nordseeküste
- Interview mit unseren Wattführer*innen - Ines Rüsç
- Zugvogeltage im Nationalpark-Haus
- Ergebnisse des Spendenmarathons

Wurster Nordseeküste

- Bachelorarbeit über das invasive englische Schlickgras
- Ausgezeichnet zum KinderFerienLand
- #WirHandeln- Nachhaltigkeits Projekt aus der Schule Otterndorf
- Daten der Wat- und Wasservogelzählung (WWZ)





Neues aus unserem **Nationalpark-Haus**

Aus dem Alltag einer Praktikantin im Nationalpark-Haus Wurster-Nordseeküste

So wie fast jeden Freitagmorgen begann der Tag um 07:30 Uhr mit Aqua. Aqua wird im Haus die Reinigung und Pflege unserer Aquarien genannt. Die Scheiben werden mit kleinen Schwämmen mit der Hand abgewischt, die Filterkämme mit kleinen Bürsten abgeputzt und die Außenscheibe mit einem Lappen und Abzieher gereinigt. Danach war etwas Zeit für die Öffentlichkeitsarbeit. Jede Woche Donnerstag veröffentlichen wir einen Wissenspost bei Instagram und Facebook, in dem wir etwas gebündeltes Wissen zum Watt und dessen Bewohner vermitteln wollen. Diese Woche war es meine Aufgabe diesen zu verfassen. Ich entschied mich für das Thema „Symbiose zwischen Einsiedlerkrebse und Seeanemonen“, da ich die Vorstellung von einem Einsiedlerkrebse, der eine Seeanemone auf sein neues Haus umpflanzt sehr niedlich fand. Gegen Mittag half ich dann noch die Aquarienfische zu füttern, nachdem wir die Garnelen zuerst gepoolt und Mysis (kleine Garnelen) auftauen lassen hatten. Man merkt schnell den Charakter der verschiedenen Tiere beim Füttern. Grade die beiden großen Knurrhähne können auch mal ungeduldig werden und Wasser raus spritzen und manche Schollen schnappen das Essen weg, wenn man grade versucht die kleinen Einsiedlerkrebse zu füttern. Dabei habe ich mit einer Kollegin darüber geredet, was ich bei der öffentlichen Fütterung alles zu den Tieren wissen und erzählen könnte. Nach der Mittagspause ging es auf zur Wart- und Wasservogelzählung (WWZ) zusammen mit den anderen beiden Freiwilligen, sowie unserer Vorgesetzten. Bei der WWZ gehen wir alle zwei Wochen eine

bestimmte Strecke ab, auf der wir an fünf Standpunkten mit Hilfe von Spektiven alle auffindbaren Wart- und Wasservogel kartieren. Die Daten werden später auf einer speziellen Website geteilt, auf der verschiedenste Einrichtungen an der Küste ihre Beobachtungen zusammenstellen. Da ich das erste Mal mit dabei war, versuchte ich erstmal die Tiere zu erkennen und es von der Chefin kontrollieren zu lassen. Dabei entdeckte ich den einzigen Löffler (Vogelart), den wir heute antrafen. Darauf war ich schon recht stolz. Ich finde es sehr beeindruckend, wie schnell die anderen die Vogelart bestimmen und die Tiere zählen können. Nach der WWZ war der Tag auch schon vorbei. Abends kochten und aßen wir Freiwilligen in unserer WG noch zusammen und ließen den Tag ausklingen.



Unsere ehemalige Praktikantin Anne Gredkiewicz





Neues aus unserem **Nationalpark-Haus**

Interview mit unseren Wattführer*innen - Ines Rüsç

Ines Rüsç, gebürtige Brandenburgerin, wohnt schon länger in Cappel-Neufeld. 2002 absolvierte sie ein Praktikum in unserem Nationalpark-Haus und lernte dort ihren heutigen Ehemann kennen. Auf das Praktikum war sie durch ihr Studium in der Landschaftsplanung gekommen. Gebannt von der Landschaft und den Menschen blieb sie an

der Nordsee und wollte nicht mehr wegziehen. Ihre Freizeit verbringt Ines gerne mit ihren Liebsten: Ihrer Familie. Auch im Garten und mit dem Fahrrad ist sie gerne draußen unterwegs. Aber auch kreative Tätigkeiten wie Basteln mit den Kindern, Nähen oder Fotografieren kommen nicht zu kurz. Ihre Motivation zieht Ines aus schönen Momenten mit ihrer Familie und guten Erfahrungen und sollte es doch mal stressig werden, geht es raus zum Entspannen in die Natur oder zum Wattwandern. Für Ines ist das Watt so faszinierend und besonders, da es sich jedes Mal, von Tag zu Tag, ändert. „Jeder sollte wissen, dass es sich beim Wattenmeer, um einen total wichtigen Lebensraum mit wenig Arten, aber ganz vielen Individuen handelt.“, findet sie. Aus diesem Grund ist ihr Lieblingstier im Watt auch der Schlickkrebs. Denn das faszinierende „Wattknistern“ der Krebse wird für uns erst wahrnehmbar, wenn ganz viele Tiere zusammenkommen. „Es ist wie ein Aha-Effekt für die Besucher, dass ein so kleines Tier dieses Geräusch erzeugt.“ In den Urlaub fährt Ines mit ihrer Familie meistens entlang der Küste, nach Ost- und Nordfriesland oder es geht zurück in die alte Heimat. In der Zukunft würde Ines gerne noch ein bisschen in der Welt herumreisen, zwei bis drei Sprachen lernen und weiterhin auf dem Laufenden über neue technische Entwicklungen bleiben. Ihr größter Wunsch ist Gesundheit für ihre Familie und sich selbst.





Neues aus unserem **Nationalpark-Haus**

Zugvogeltage im Nationalpark-Haus

Die Zugvogeltage 2023 waren eine aktionsreiche Woche voller Hoch und Tiefs. Mit viel Wind, Regen und auch mal etwas Sonnenschein. Während wir zu Beginn der Woche mit schniefenden Nasen auf dem Beobachtungsturm Ausschau hielten, traute sich unserer Ranger mit den standhaften Teilnehmenden unserer Fahrradtour trotz leichtem Hagel Richtung Cappel-Neufeld.



Wesentlich schöneres Wetter hatten zum Glück unsere kleinsten Kooperationspartner, die Schul-AG Nordholz und unsere örtlichen Junior Ranger*innen, die ihr Wissen voller Tatendrang an die kleinen und großen Besucher ihrer jeweiligen Veranstaltungen weitervermittelt haben. Aber auch das leckere Catering, warme Getränke, Gebäck oder etwas Gutes vom Grill, konnten die Beobachtungstouren in den Salzwiesen von Cappel-Neufeld oder der Luneplate, trotz herbstlichen Wetters, schmackhafter machen. Gleichwohl konnte unsere Gäste bei Vorträgen, Seminaren oder

auch beim Zugvogelbasteln im Warmen einiges an Wissen mitnehmen. Zudem konnte das Gipsgießen von Vogelspuren bei unserer Veranstaltung „Tatort Watt“ einige Indizien zu der Menge an Vögeln, die Dorum-Neufeld dieses Jahr einen Besuch abstatteten, liefern. Beobachtungshighlight war und bleibt, aber natürlich die Sichtungen zweier Löffler, dem Jubiläums-Titelvogel der diesjährigen 15. Zugvogeltage.

An dieser Stelle nun ein Dankeschön an alle fleißigen Vogelarten-Sammler, die uns geholfen haben, unsere Aviathlon-Liste zu füllen. Ein großes Dankeschön an alle Sponsoren, Ehrenamtliche, Kollegen, sowie Kooperationspartnern. Und ein Dankeschön an alle die trotz des Wetters, die wenigen Sonnenstunden und die einzigartige Drehscheibe des Vogelzuges, das Wattenmeer mit uns genossen haben.





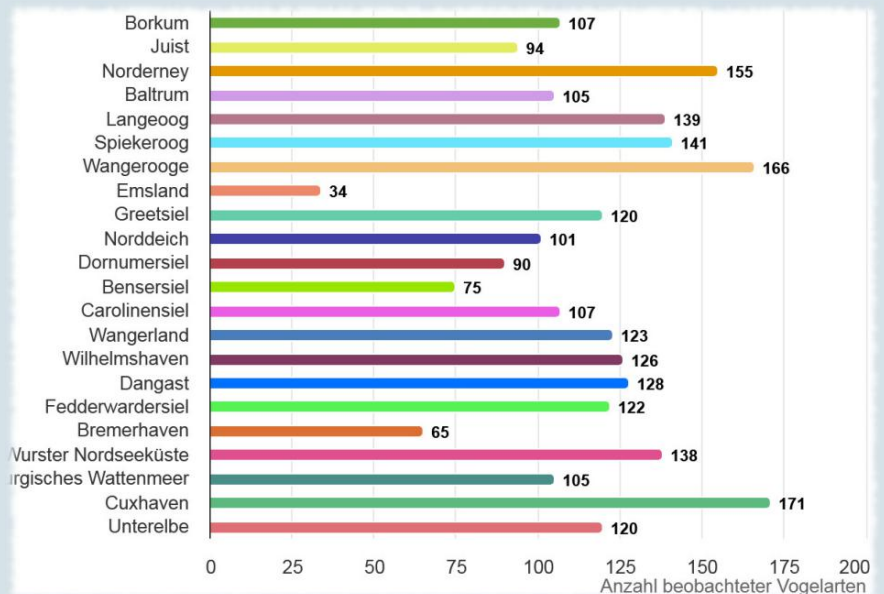
Neues aus unserem Nationalpark-Haus

Ergebnisse des Spendenmarathons

Wir möchten uns herzlich für alle großzügigen Unterstützungen beim diesjährigen Aviathlon bedanken! Gemeinsam haben wir nicht nur die faszinierende Vogelvielfalt an der Wurster Nordseeküste erkundet, sondern auch erfolgreich Spenden gesammelt, um neue Binokulare zu erwerben.

Mit der Hilfe viele fleißigen Beobachter*innen konnten wir insgesamt 138 verschiedene Vogelarten identifizieren und den zweiten Platz im Vergleich zum Festland, direkt hinter der Region Cuxhaven, die dieses Mal 171 Arten identifiziert haben, erreichen. Ihre Spenden ermöglichen es uns, die Tier- und Pflanzenwelt im Wattenmeer genauer zu erforschen und unser Bildungsprogramm für Schulklassen zu erweitern.

Wir sind überwältigt von all der Großzügigkeit und danken allen Spender*innen herzlich! Der Aviathlon mag vorbei sein, aber unser Engagement für den Naturschutz und die



Umweltbildung geht weiter. Wir freuen uns immer über weitere Spenden, um unsere Projekte voranzutreiben und das Wattenmeer als Lernstandort für kommende Generationen zu bewahren.

Unsere Spender*innen:



DER DEICHHOF
NORDSEEBAD WREMEN





Neues von der **Wurster Nordseeküste**

Bachelorarbeit über das invasive englische Schlickgras

Die Wurster Nordseeküste – schon während meines Praktikums im Frühjahr diesen Jahres, habe ich mich dazu entschieden meine Bachelorarbeit über diesen Ort an der Deutschen Wattenmeerküste zu schreiben. Nachdem ich mich im Praktikum intensiv mit dem Thema der invasiven Arten für einen Klönschnack beschäftigt habe, handelte meine Bachelorarbeit über das invasive Englische Schlickgras (*Spartina anglica*). Das Schlickgras wurde ursprünglich in den 1920er und 1930er Jahren entlang der ganzen Nordseeküste und auch an vielen weiteren Standorten auf der ganzen Welt angepflanzt, da man sich Küstenschutz aufgrund von Sandakkumulation versprochen hatte. Die Entstehung dieser Art ist auf einen sterilen Hybriden aus einer amerikanischen und einer europäischen Art entstanden, der zufällig vereinzelt doch fortpflanzungsfähig war und dass nun bekannte Schlickgras bildete, welches sehr reproduktionsfreudig ist.

In der Bachelorarbeit untersuchte ich, inwiefern das Schlickgras wirklich diesen Küstenschutz erbracht hat und ob es eine ökologischere Alternative zu zum Beispiel Deichen ist. Da das Schlickgras zu den 100 invasivsten Arten der Welt gehört, was aufgrund der schnellen Reproduktion, Ausbreitung und der hohen Anspruchslosigkeit basiert, stieg mein Interesse darüber, wie das Englische Schlickgras sich an der Wurster Nordseeküste verhält. Dafür betrachtete ich an neun Standorten von Wremen bis Berensch entlang von Transsekten, in welcher Artmächtigkeit auch andere Pflanzenarten

neben dem Schlickgras auftreten, um in Zukunft Anpassungsmechanismen seitens der einheimischen Arten in Zukunft erkennen zu können. Dafür wählte ich Standorte mit teilweise verschiedenen Ausgangsbedingungen, um unterschiedliche Verhalten des Schlickgrases herausfiltern zu können.

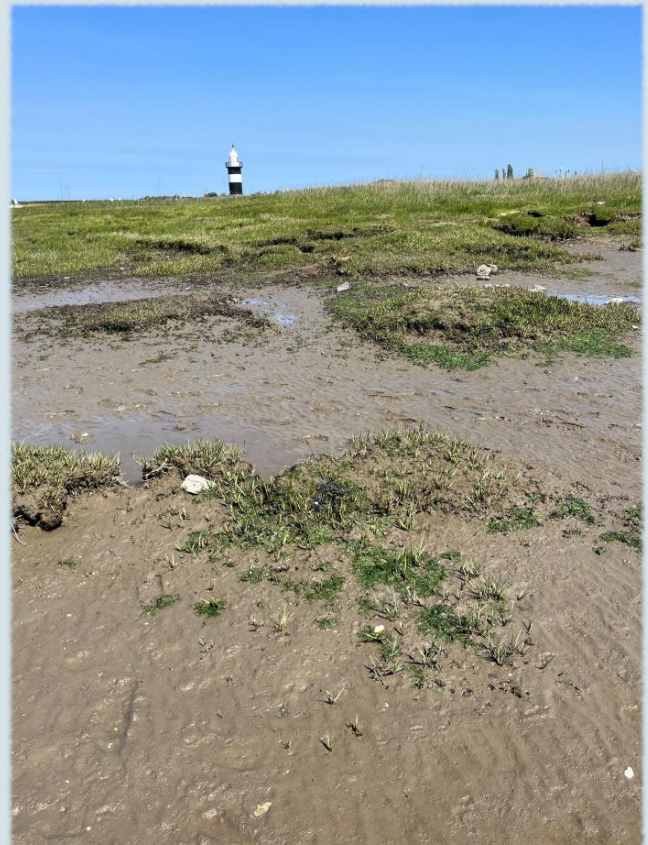




Neues von der **Wurster Nordseeküste**

Bachelorarbeit über das invasive englische Schlickgras

In meiner Auswertung kam ich zu dem Ergebnis, dass das Englische Schlickgras an jedem Standort die dominierende Art ist und nur wenige Pflanzen mehrfach, teilweise in größeren Beständen, zulässt. Darunter zählen besonders der Andelrasen, die Portulak-Keilmelde, der Strandflieder, der Stranddreizack und an den Hafenstandorten auch der Schilf. Andere Arten wie die Strandaster, die Strandgrasnelke und das Gewöhnliche Löffelkraut sind nur an wenigen Standorten anzutreffen und dort sehr rar. Möglicherweise sind hier in der Vergangenheit starke Verdrängungsprozesse aufgetreten, ebenso ist aber auch nicht auszuschließen, dass sich die stärker auftretenden anderen Pflanzen mit der Zeit wieder an die starken Konkurrenzbedingungen des Schlickgrases angepasst haben. Dies müsste in Zukunft weiter beobachtet werden und wäre eine mögliche Forschungsthematik für weitere Untersuchungen. Da das Schlickgras eher an



strömungsberuhigteren Standorten aufzufinden ist, verhalf es leider auch nicht dem Küstenschutz und ist demnach keine ökologischere Alternative, weil an diesen Standorten der Küstenschutz dann sowieso keine so große Rolle spielt.

Ich bedanke mich beim ganzen Nationalpark-Haus für die Hilfe, ganz besonderen Dank an Dr. Matthias Mertzen und Waltraud Menger für die große Unterstützung vom Beginn bis zur Fertigstellung!

Ausgezeichnet zum KinderFerienLand

Das Nationalpark-Haus Wurster Nordseeküste, das Watt'n Bad und das Kinderspielhaus in Dorum-Neufeld wurden vom Niedersächsischen Wirtschaftsministerium für ihre herausragende Kinder- und Familienfreundlichkeit ausgezeichnet. Die begehrte Zertifizierung "KinderFerienLand Niedersachsen" wird die

drei Einrichtungen nun für die nächsten drei Jahre schmücken. Diese Auszeichnung unterstreicht das gemeinsame Engagement, die Wurster Nordseeküste sowohl für Gäste als auch Einheimische durch attraktive und familienfreundliche Angebote noch ansprechender zu gestalten.

Besonders erfreulich ist die erstmalige Zertifizierung des Kinderspielhauses in Dorum-Neufeld. Das Kinderspielhaus bietet nicht nur eine Vielzahl von Spielgeräten, sondern auch ausreichend Platz zum Toben sowie regelmäßig stattfindende Aktionen. Hier können Kinder gemeinsam spielen und neue Freundschaften schließen.

Zum Hintergrund: KinderFerienLand Niedersachsen

In Kooperation mit den niedersächsischen Reise- und Tourismusregionen und der LandTouristikNiedersachsen e.V. bietet die Tourismus Marketing Niedersachsen GmbH seit Oktober 2011 eine Zertifizierung für kinder- und familienfreundliche Unterkünfte, gastronomische Einrichtungen sowie Freizeit- und Erlebnisparks an. Die Teilnahme an dieser Zertifizierung ist freiwillig und hat eine Gültigkeit von 3 Jahren. Weitere Informationen und eine Übersicht über zertifizierte Betriebe gibt es unter www.kinderferienland-niedersachsen.de.



#WirHandeln- Nachhaltigkeits Projekt aus der Schule Otterndorf

Im Rahmen ihres Projekts "Leben unter Wasser" haben Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Otterndorf in Zusammenarbeit mit dem Edeka-Center Otterndorf eine bemerkenswerte Initiative ins Leben gerufen.

Die Schüler*innen Emilia, Janne und Ella, setzten sich im Rahmen ihrer Projektarbeit das Ziel, konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Umwelt in ihrer Region zu ergreifen. Ihr Fokus lag dabei auf dem 14. Nachhaltigkeitsziel der Vereinten Nationen: "Leben unter Wasser".

Die Aktion startete mit einer Müllsammelaktion am Otterndorfer Strand. Trotz einer bescheidenen Teilnehmerzahl sammelten die Schülerinnen eine beeindruckende Menge Müll und sensibilisierten damit für die drängenden Umweltprobleme.



v.links: Ronald Osterndorf (WattBz Cuxhaven), Janne Leon Ribbecke (Schüler), Emilia Geisler (Schülerin), Damaris Margaritis (NPH Wurster Nordseeküste), Niko Klein (E-Center Otterndorf) und Fr. Dr. Marlies Reinke (Schulleiterin Gymnasium Otterndorf)

Zusätzlich zu der Müllsammelaktion starteten die Schülerinnen eine Spendenaktion im Edeka-Center Otterndorf. Kunden hatten die Möglichkeit, ihren Pfandbon als Spende in eine bereitgestellte Box zu werfen. Herr Keil vom Edeka-Center Otterndorf unterstützte die Aktion tatkräftig und sorgte für eine reibungslose Abwicklung.

Am 26.10.2023 bedankten sich Herr Ronald Osterndorf vom WattBz Cuxhaven und Frau Damaris Margaritis vom NPH Wurster Nordseeküste bei den Initiatorinnen Emilia Geisler und Janne Leon Ribbecke für ihr vorbildliches Engagement. Insgesamt kamen durch die Aktion knapp 1.000 € zusammen, die beiden Einrichtungen für die Ausstattung ihrer Labore nutzen werden, um Schulklassen die Untersuchung von Mikroplastik zu ermöglichen.

Als Dankeschön erhielten alle Teilnehmer eine Plüschiigur des Maskottchens "Ranger Jan" des Wattenmeer-Besucherzentrums. Das Projekt der Schülerinnen hat nicht nur zu konkreten Verbesserungen in der Region geführt, sondern auch das Bewusstsein für Umweltprobleme geschärft und zu einer beachtlichen finanziellen Unterstützung beigetragen.

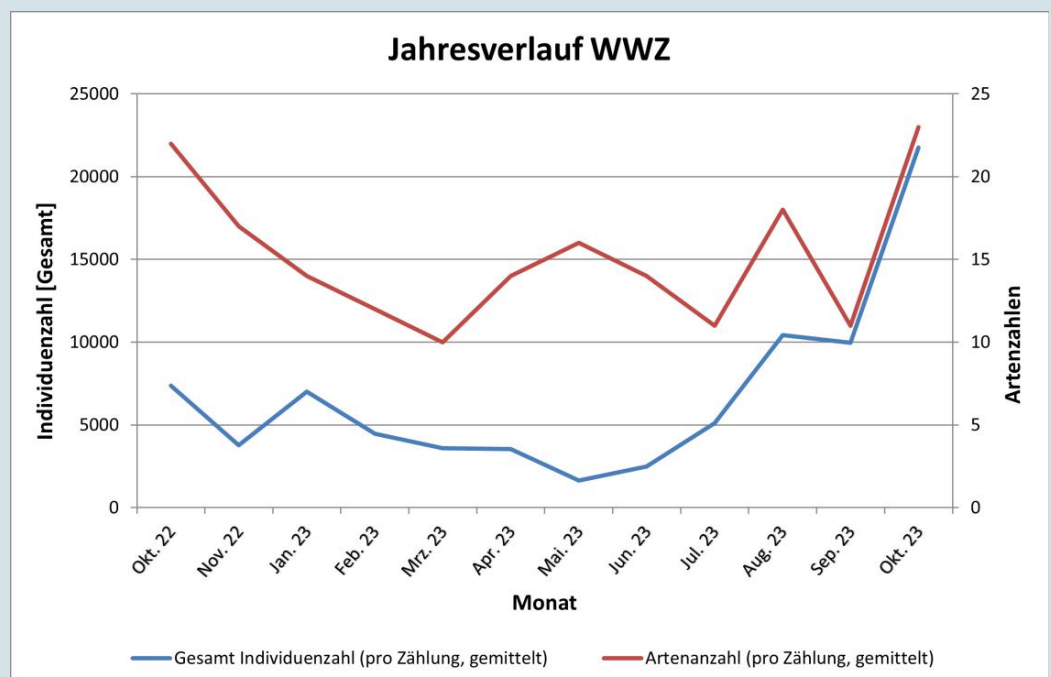
Wir gratulieren den Schülerinnen zu ihrem erfolgreichen Einsatz und hoffen, dass ihre Initiative viele weitere Menschen inspiriert, sich aktiv für den Umweltschutz einzusetzen.

Daten der Wat- und Wasservogelzählung (WWZ)



Alle zwei Wochen finden bei uns an der Wurster Nordseeküste die Wat- und Wasservogelzählungen statt. Hierfür machen wir Freiwilligen uns mit dem Fahrrad auf dem Weg, um insgesamt 4 Zählstationen einige Kilometer vom Nationalpark-Haus anzufahren und dort sowohl die Vogelarten als auch deren Anzahl zu bestimmen. Jetzt im Herbst konnten wir etliches an Vogelschwärmen vermerken, die auf dem Durchzug hier im Watt ihre Rast machten. Schon von weitem konnten wir große Gänseschwärme über das Wasser oder den Deich ziehen sehen und durch das laute Geschnat-

ter sogar noch länger hören. Von Brandgans bis Ringelgans waren alle Arten einmal vertreten, aber auch auf Enten konnten wir diesen Monat wieder vermehrt stoßen. So konnten etliche Spießenten, Pfeifenten und mehrere Löffelenten von uns gesichtet werden. Am elegantesten wirkten für uns jedoch die großen Mengen an Goldregenpfeifern, die durch ihr schnelles Flügelschlagen durch die Lüfte glitten. Genau diese bereiteten uns zusammen mit einigen Kiebitzregenpfeifern und Alpenstrandläufern bei der letzten WWZ allerdings Kopfschmerzen, da sie bei eingeschränkten Sichtverhältnissen zunächst sehr schwierig voneinander zu unterscheiden waren. Zum Glück lichtete sich der Nebel im Verlauf der Tour etwas, sodass wir über 1000 goldbraunen Individuen bestimmen konnten. Die schönste





Eine Flussseeschwalbe (Bild: Michael Margaritis)



*Herzliche Grüße aus dem
UNESCO-Weltnaturerbe Wattenmeer!*

**Nationalpark
Wattenmeer**
NIEDERSACHSEN

